

Zsuzsa Szabó-Raducziner

Pläne, Märkte und laufende Prozeßpolitik in Ungarn

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
<u>Gesamtbibliothek</u>	
<u>Betriebswirtschaftslehre</u>	
Inventar-Nr. :	39.478
Abstell-Nr. :	A.01/1007
Sachgebiete:	5.5
	9.3.5
	9.9.4



PETER LANG

Bern · Frankfurt am Main · New York · Paris

INHALTSUEBERSICHT

	Seite
Vorwort	1
Einleitung	11
TEIL I. Die Entscheidungsträger und die wichtigsten formellen Restriktionen der ungarischen Wirtschaftsordnung	15
1. Die privaten Haushalte	17
2. Die (staatliche) Unternehmung	23
3. Die Genossenschaft	57
4. Der Staat	77
5. Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten Entscheidungsträger und ihre wesentlichen Handlungsrechte.	97
TEIL II. Pläne, Märkte und laufende Prozesspolitik	105
1. Die Untersuchungsobjekte: Pläne, Märkte und laufende Prozesspolitik	107
2. Pläne in Ungarn	113
3. Märkte in Ungarn	153
4. Laufende Prozesspolitik in Ungarn	195
TEIL III. Empfehlungen zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit der ungarischen Wirtschaft innerhalb des gegebenen Rahmens der Wirtschaftsordnung	207
ANHANG: Die verwendeten Theorien	211
1. Einleitung	211
2. Die Grundlagen der Entscheidungstheorie	215
3. Die Grundlagen der Property Rights Theorie	225
4. Die Grundlagen des Oekonomischen Theorie des Rechts	243
Anmerkungen	251
Literaturverzeichnis	283

<u>Detailliertes Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	1
Verzeichnis der Abbildungen	9
Verzeichnis der Tabellen	10
Einleitung	11
TEIL I Die Entscheidungsträger und die wichtigsten formellen Restriktionen der ungarischen Wirtschaftsordnung	15
1. Die privaten Haushalte	17
1.1. Niederlassungsfreiheit	17
1.2. Freie Berufswahl, freie Berufsbildung	17
1.3. Recht auf Arbeit, freie Wahl des Arbeitsplatzes	17
1.4. Freie Einkommensverwendung	18
2. Die (staatliche) Unternehmung	23
2.1. Gründung, Sanierung, Auflösung	23
2.2. Aufsichts- und Kontrollrechte	24
2.3. Bestimmung des Tätigkeitsbereichs inklusive Aussenhandelsrechte	24
2.4. Kompetenzen zur strategischen und laufenden Unternehmungsführung	25
2.4.1. Die selbstverwaltete Unternehmung	26
2.4.1.1. Die Mitarbeiter- bzw. Delegiertenversammlung	26
2.4.1.2. Die (gewählte) Unternehmungsleitung	28
2.4.2. Die durch Unternehmungsräte geführten Unternehmungen	30
2.4.3. Die unter staatlicher Aufsicht stehende Unternehmung	33
2.4.4. Gemeinsame Regelungen	37
2.4.4.1. Die Investitionen	37
2.4.4.2. Die Preisbildung	38
2.4.4.3. Direkte Produktionsauflagen	40
2.5. Arbeitgeberrechte	41
2.6. Die Mitbestimmungsrechte der Belegschaft	43
2.7. Gewinnermittlung und -verteilung	44
2.8. Zusammenfassung	48
3. Die Genossenschaft	57
3.1. Gründung, Sanierung, Auflösung	58
3.2. Aufsichts- und Kontrollrechte	58
3.3. Bestimmung des Tätigkeitsbereichs inklusive Aussenhandelsrechte	60
3.4. Kompetenzen zur strategischen und laufenden Genossenschaftsführung	61
3.4.1. Die Mitgliederversammlung	62
3.4.2. Die Delegiertenversammlung	63
3.4.3. Die Genossenschaftsleitung	65

3.4.4.	Kompetenzeinschränkungen durch den Staat	66
3.5.	Arbeitgeberrechte	67
3.6.	Mitbestimmungsrechte der Mitglieder und der beschäftigten Nichtmitglieder	70
3.7.	Gewinnermittlung und -verteilung	71
3.8.	Zusammenfassung	73
4.	Der Staat	77
4.1	Die aus der Sicht der Wirtschaft wichtigsten Gesellschaftsorgane und deren Kompetenzen	77
4.2.	Parlament und Präsidialrat	79
4.3.	Die Exekutive	80
4.4.	Die regionalen Staatsorgane	87
4.5.	Die Interdependenz von Wirtschaft und Politik in der ungarischen Praxis	89
4.5.1.	Das ungarische Wahlgesetz von 1983	90
4.5.2.	Der Verfassungsrechtsrat	94
5.	Zusammenfassender Ueberblick über die wichtigsten Entscheidungsträger und ihre wesentlichen Handlungsrechte	97
TEIL II	Pläne, Märkte und laufende Prozesspolitik	105
1.	Die Untersuchungsobjekte: Pläne, Märkte und laufende Prozesspolitik	107
1.1.	Pläne als kollektivinterne Entscheidungs- und Koordinationsprozesse	107
1.2.	Märkte als kollektivexterne Entscheidungs- und Koordinationsprozesse	108
1.3.	Laufende Prozesspolitik als formelle und materielle Restriktion	108
1.4.	Zusammenfassung	109
2.	Pläne in Ungarn	113
2.1.	Das Planungssystem	113
2.1.1.	Ebene der Planung	114
2.1.2.	Geplante Aktivitäten	119
2.1.2.1.	Die Volkswirtschaftspläne	119
2.1.2.2.	Die Pläne der örtlichen Räte	122
2.1.2.3.	Die Pläne von Unternehmungen und Genossenschaften	123
2.1.3.	Detailliertheitsgrad der Pläne	124
4.1.4.	Verbindlichkeitsgrad der Pläne	125
2.1.5.	Durchsetzungsmethoden	127
2.1.6.	Länge der Planperiode	128
2.1.7.	Art des Planungsprozesses	130
2.1.7.1.	Die Entscheidungsträger	130
2.1.7.2.	Die Entscheidungsprozesse	132
2.1.7.3.	Die Planungsorganisation	132

2.1.7.3.1.	Der Volkswirtschaftsplan	133
2.1.7.3.2.	Die Pläne der örtlichen Räte	135
2.1.7.3.3.	Die Pläne von Unternehmungen und Genossenschaften	135
2.1.8	Gestaltung der nicht zentral geplanten Sektoren	137
2.2.	Die Ziele der ungarischen Planung und ihre Realisierung	138
2.2.1.	Das Ziel: Positive Gestaltung der Zu- kunft ...	139
2.2.2.	... und seine Realisierung	140
2.2.3.	Das Ziel: Verstetigung und Ratio- nalisierung der Wirtschaftspolitik ...	141
2.2.4.	... und seine Realisierung	141
2.2.5.	Das Ziel: Marktersatz und Korrektur der Marktergebnisse ...	145
2.2.6.	... und seine Realisierung	148
2.3.	Bewertung der ungarischen Planungs- praxis im Hinblick auf die Erreichung ihrer selbstgesteckten Ziele	151
3.	Märkte in Ungarn	153
3.1.	Der Gütermarkt	153
3.1.1.	Die Entscheidungsträger und ihre Selb- ständigkeit auf dem Gütermarkt	154
3.1.1.1.	Die Angebotsseite	154
3.1.1.1.1.	Der Produktionssektor	155
3.1.1.1.2.	Der Handel	157
3.1.1.2.	Die Nachfrageseite	159
3.1.2.	Die Handlungsspielräume der Entschei- dungsträger bei der Festlegung ihrer Ziele und beim Einsatz der nach ihrer Meinung zweckmässigen Mittel auf dem Gütermarkt	160
3.1.2.1.	Die Angebotsseite	160
3.1.2.2.	Die Nachfrageseite	161
3.1.3.	Die Restriktionen der Entscheidungs- träger auf dem Gütermarkt	162
3.1.3.1.	Die Angebotsseite	162
3.1.3.1.1.	Die Budgetrestriktion der Unternehmung auf dem Beschaffungsmarkt	162
3.1.3.1.2.	Die Verfügbarkeit von Inputfaktoren auf dem Beschaffungsmarkt	164
3.1.3.1.3.	Die Produktionskapazität	164
3.1.3.1.4.	Die Budgetrestriktion der Nachfrager auf dem Absatzmarkt	165
3.1.3.1.5.	Der Gewinn der Unternehmung	166
3.1.3.1.6.	Facit	168
3.1.3.2.	Die Nachfrageseite	168
3.1.4.	Die Unabhängigkeit der Entscheidungs- träger voneinander	169
3.1.4.1.	Die Angebotsseite	169
3.1.4.2.	Die Nachfrageseite	170

3.1.5.	Das Vorhandensein bzw. die Intensität des Wettbewerbs und die Preise auf dem Gütermarkt	171
3.2.	Der Arbeitsmarkt	176
3.2.1.	Die Entscheidungsträger und ihre Selbständigkeit auf dem Arbeitsmarkt	176
3.2.1.1.	Überblick	176
3.2.1.2.	Lokale Märkte	177
3.2.1.3.	Der Managermarkt	177
3.2.2.	Die Handlungsspielräume der Entscheidungsträger bei der Festlegung ihrer Ziele und beim Einsatz der nach ihrer Meinung zweckmässigen Mittel auf dem Arbeitsmarkt	178
3.2.3.	Die Restriktionen der Entscheidungsträger auf dem Arbeitsmarkt	181
3.2.4.	Die Unabhängigkeit der Entscheidungsträger voneinander	182
3.2.5.	Das Vorhandensein bzw. die Intensität des Wettbewerbs und die Preise auf dem Arbeitsmarkt	183
3.3.	Der Geld- und Kapitalmarkt	188
3.3.1.	Der Geldmarkt	188
3.3.2.	Der Kapitalmarkt	191
3.3.3.	Facit	193
3.4.	Der Stellenwert von Märkten in Ungarn Mitte der 80er Jahre	193
4.	Laufende Prozesspolitik in Ungarn	195
4.1.	Die Ziele der laufenden Prozesspolitik in Ungarn und ihre Realisierung	195
4.1.1.	Das Ziel: Positive Gestaltung der Zukunft ...	195
4.1.2.	... und seine Realisierung	196
4.1.3.	Die konkreten Ziele der laufenden Prozesspolitik in Ungarn ...	196
4.1.4.	... und ihre Realisierung	197
4.1.4.1	Die am häufigsten eingesetzten Mittel der laufenden Prozesspolitik in Ungarn	198
4.1.4.2.	Die Ergebnisse des Mitteleinsatzes	200
4.2.	Bewertung der laufenden Prozesspolitik in Ungarn im Hinblick auf die Erreichung ihrer selbstgesteckten Ziele	205
TEIL III:	Empfehlungen zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit der ungarischen Wirtschaft innerhalb des gegebenen Rahmens der Wirtschaftsordnung	207
Anhang:	Die verwendeten Theorien	211
1.	Einleitung	211
2.	Die Grundlagen der Entscheidungstheorie	215

2.1.	Die Elemente einer Entscheidung	217
2.1.1.	Der Akteur	217
2.1.2.	Die Situation	218
2.1.3.	Die Präferenzen	219
2.1.4.	Die Entscheidungsregel	220
2.2.	Welche Erkenntnisse gewinnt man aus der Entscheidungstheorie?	220
2.3.	Ein Beispiel für die nachträgliche Interpretation einer bekannten Entscheidung	221
3.	Die Grundlagen der Property Rights Theorie	225
3.1.	Die neuen Elemente der Property Rights Theorie	227
3.1.1.	Property Rights bzw. Handlungsrechte	229
3.1.2.	Der methodologische Individualismus	231
3.1.3.	Das Konzept der Transaktionskosten	232
3.2.	Welche Erkenntnisse gewinnt man aus der Property Rights Theorie?	235
3.2.1.	Die Interdependenz zwischen Property Rights, Anreizstrukturen und ökonomischem Verhalten	235
3.2.2.	Die Managertheorie der Unternehmung	238
3.2.3.	Die endogene Erklärung des Institutionenwandels	240
4.	Die Grundlagen der Oekonomischen Theorie des Rechts	243
4.1.	Die Elemente der Oekonomischen Theorie des Rechts - im Vergleich mit der Property Rights Theorie	243
4.2.	Welche Erkenntnisse gewinnt man aus der Oekonomischen Theorie des Rechts?	244
4.2.1.	Die Interdependenz zwischen rechtlicher Regulierung, Anreizstrukturen und individuellem (ökonomischem) Verhalten	244
4.2.2.	Die Systemwirkungen rechtlicher Regulierungen	245
4.2.3.	Die tatsächlichen versus beabsichtigten bzw. vorgegebenen Wirkungen rechtlicher Regulierungen	247
4.2.4.	Effizienz und opportunity costs als mögliche Beurteilungsmassstäbe rechtlicher Regulierungen	247
4.2.5.	Die endogene Erklärung der Rechtsentwicklung	249
	Anmerkungen	251
	Literaturverzeichnis	283

Verzeichnis der Abbildungen

	Seite
Abbildung 1. Die Zusammensetzung des Unternehmungsrats	31
Abbildung 2. Die Zusammensetzung des Direktorenrats	34
Abbildung 3. Gewinnermittlung und -verteilung in den (staatlichen) Unternehmen	46
Abbildung 4. Die selbstverwaltete Unternehmung	50
Abbildung 5. Die durch einen Unternehmungsrat geführte Unternehmung	52
Abbildung 6. Die unter staatlicher Aufsicht stehende Unternehmung	54
Abbildung 7. Gewinnermittlung und -verteilung in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften	72
Abbildung 8. Die Genossenschaft	74
Abbildung 9. Der verwaltungstechnische Aufbau Ungarns	88
Abbildung 10. Der Zusammenhang zwischen der vorliegenden Arbeit und der entscheidungsorientierten Wirtschaftsordnungstheorie von Kleinewefers	110
Abbildung 11. Das Preisgefüge in Ungarn 1985	174